

R

Renate Riek ist das offensichtliche Beispiel, daß viele Jahre intensiven Trainings und Leistungssports den weiblichen Charme keinesfalls mindern müssen. Sie ist hervorgetreten als langjähriger Kapitän durch eine stets loyale Vermittlung zwischen ihren Mitspielerinnen, Trainern und dem Verband.

**Prof. Dr. Rolf Andresen,
DVV-Präsident**

In all den Jahren hat es in Deutschland keine bessere Zuspielerin gegeben. Obwohl sie nie absolut super war, war sie unantastbar. Ich habe immer ihr kreatives Denken und ihren Fleiß geschätzt. Im Spiel kann sie die Taktik umsetzen, die man als Trainer mit ihr abgesprochen hat, auch wenn sie manches Mal in wichtigen Momenten ein Blackout hatte. Viele haben nicht geglaubt, daß Renate mal eine so gute Zuspielerin werden würde. Wir haben uns beim Volleyball getroffen und sind in guten und schlechten Zeiten Freunde geblieben.

**Andrzej Niemczyk,
Ex-Bundestrainer**

Renate Riek ist durch ihre Natürlichkeit in der Sportwelt eine herausragende Persönlichkeit. Ich bewundere ihre Bescheidenheit und ihre Konsequenz, ein sportliches Ziel zu verfolgen, auch wenn sie dadurch in ihrer Freizeit auf vieles hat verzichten müssen. Sie würde noch heute jeder Bundesligamannschaft gut zu Gesicht passen.

**Roland Mader,
Ex-DVV-Präsident**

Renate ist nie das Supertalent gewesen, aber die Guten dominieren nicht immer wegen ihrer besonderen Physis oder Psyche, sondern meist mehr durch ihren Willen. Und Renate hat sich immer durchgebissen, auch wenn sie mal keine Lust dazu hatte.

**Terry Place-Brandel,
Ex-Nationalspielerin**

Ein Mensch mit ausgeprägtem Harmoniebedürfnis, das sich auf Volleyball als gute Eigenschaft überträgt. Renate Riek ist aber auch temperamentvoll, und diese Mischung macht ihre Qualität aus. Mit Schnelligkeit und Virtuosität kompensiert sie immer wieder Größennachteile. Renate ist kein Star im extrovertierten Sinne, macht nie Aufheben um sich selbst.

**Wolfgang Hoesch,
Stuttgarter Nachrichten**



Wenn jemand 500 Länderspiele macht, hat er auf vieles verzichten müssen, zumal in einer Sportart wie Volleyball, wo sich die Aktiven beruflich selbst absichern müssen. Manchmal hat sie sicher gemerkt, daß sie als Produkt Niemczykscher Arbeit aufgrund ihrer Spielposition überfordert ist. Sie mußte immer die Chefrolle spielen. Ich wünsche ihr, daß sie den richtigen Zeitpunkt erwischt, aufzuhören. Renate wird zurecht als Symbolfigur im Frauenvolleyball genannt.

**Christopher Keil, Autor der
Süddeutschen Zeitung**

Trotz ihrer überragenden Stellung ist Renate Riek erfrischend menschlich geblieben. Ich habe sie einmal erlebt, wie sie nach einem verlorenen Endspiel um die Deutsche Meisterschaft weinend in einem Hausmeisterbüro gesessen hat. Im Umgang mit jugendlichen Sportlern zeigt sie nie Allüren. Auch bei Interviews oder Autogramm Wünschen wirkt sie nie genervt. In vielen anderen Sportarten sind Spitzenleute abgehobener. Auch im Studium hat sie außerordentliches geleistet.

**Ulrich Fey, Frankfurter
Allgemeine Zeitung**

Am Anfang war sie das unscheinbare junge Mädchen mit dem langen Zopf. Daraus geworden ist eine gescheite und ruhige Persönlichkeit. Bewundernswert ist auch ihre Bereitschaft, über einen so langen Zeitraum private Dinge dem Sport unterzuordnen, obwohl sie wußte, daß sie niemals Welt- oder Europameisterin werden würde. Auf dem Spielfeld wirkt sie als Persönlichkeit manchmal zu ruhig, aber ich glaube, daß man sich mit Renate Riek sehr gut anfreunden kann.

**Magdalena Müller,
ZDF-Redakteurin**

Renate Riek ist durch ihre zwölfjährige Karriere in der Nationalmannschaft mit 500 Länderspielen zum Synonym für Frauenvolleyball geworden. Und da Volleyball Idole braucht, ist das ihr ganz großer Verdienst. Sie war



praktisch fast ein Jahrzehnt die Nummer eins als Zuspielerin, was schon die Erfolge mit Lohhof und Feuerbach belegen. Um international zu den ganz Großen zu gehören, fehlten ihr nur ein paar Zentimeter. Renate ist nie eine Spielerpersönlichkeit im klassischen Sinne geworden, sondern immer das nette und freundliche Mädchen von nebenan geblieben, und das macht sie so sympathisch.

**Ralf Krolczyk, Ex-dvz-
Chefredakteur und -DVV-
Pressesprecher**

Renate ist immer bescheiden, ausgeglichen und fröhlich. Mit ihrer Einsatzbereitschaft ist sie ein Vorbild für ihre Mitspielerinnen und zugleich ein guter Kamerad, der immer von allen akzeptiert wird. Auch im privaten Bereich kann sie andere jederzeit begeistern.

**Hanson von Prince,
Feuerbacher Jugenddorfleiter**

Da steht die Kleine nun und lacht, hat manche Ära mitgemacht. Fünfhundertmal in dieser Zeit trug sie den Adler durch Freud und Leid.

Das gibt's nicht nochmal auf der Welt,

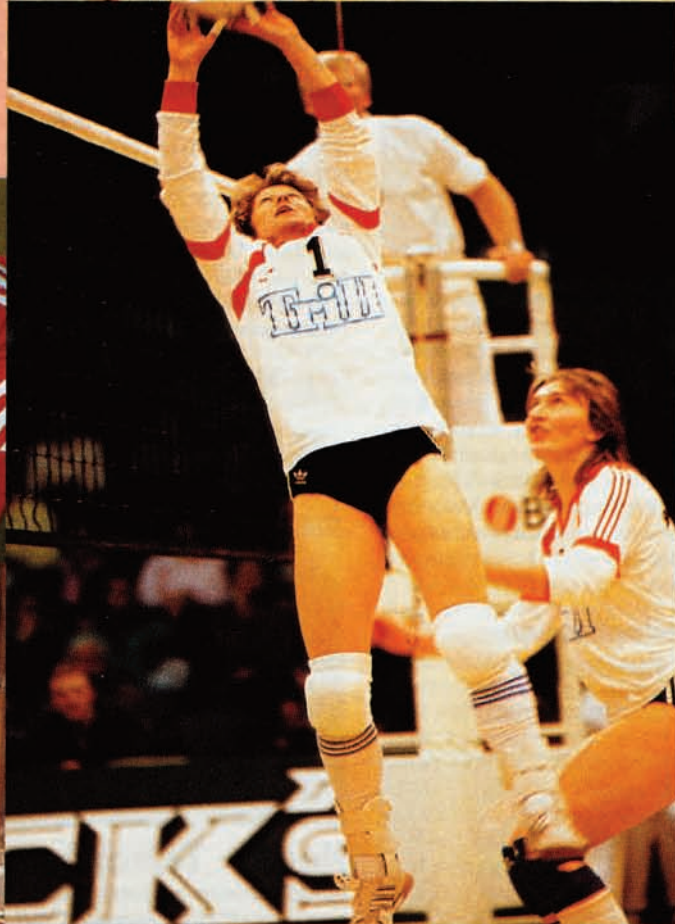
für uns ist sie ein kleiner Held. Wäre sie im Angriff, die Renate, würden alle reden von: „Granate!“ Doch macht sie klug und diffizil das wichtigste für uns – Zuspieldrum klatschen alle in die Hände für unsre Volleyball-Legende. Wir finden einfach, es ist der Hammer und gratulieren mit einem „Rama Dama“!

**Verfasser: Die Frauen-
Nationalmannschaft**

F

Am 23. Juni feierte Renate Riek (31) ein einzigartiges Jubiläum: 500 Länderspiele. Personen, die ihre Karriere in all den Jahren verfolgt und begleitet haben über Renate Riek:





R

Ein ernstes Gesicht beim Abspielen der Nationalhymne, eine vom Trainingsschweiß verklebte Haarpracht, das taktische Zeichen hinter dem Rücken für die Mitspielerinnen, deren kritischer und zugleich erwartungsvoller Blicke eine Zuspielerin sich immer ausgesetzt sieht – Renate Riek und Volleyball, das läßt sich kaum voneinander trennen. Dabei hat sie einmal über sich selbst gesagt: „Pritschen kann ich sowieso nicht gut.“ Vielleicht liegt es dann an ihren künstlerischen und kreativen Veranlagungen, daß es die Graphik-Designerin im Volleyball zur Rekordnationalspielerin gebracht hat.

Fotos: Kösegi, Bongarts, Kärcher (3), Bergmann (5)



E

„Am liebsten hätte ich das Jubiläum im kleinen Kreis gefeiert.“ Eine Rekordnationalspielerin kann sich aber nicht verstecken. Die Kameras der Fotografen sind auch in der Niederlage (links außen) auf sie gerichtet.

